



# Zehn Jahre für Natur- und Tierschutz in Blumenthal

## Aktionsgemeinschaft feiert Jubiläum mit großem Sommerfest an der Binnendüne

12. September 2015. Bronzezeitliche Urnengräber, seltene geschützte Tierarten wie Waldohreule oder Eisvogel und ein gern genutztes Naherholungsgebiet für die Bewohner des Stadtteils – es gibt viele Gründe, aus denen die Aktionsgemeinschaft Binnendüne seit zehn Jahren für die Erhaltung des Biotops in Bremen Blumenthal kämpft.

Anlässlich des Jubiläums fand am Sonnabend ein großes Sommerfest statt, zu dem neben vielen Anwohnern und interessierten Bürgern auch Prominenz aus der Politik begrüßt wurden. Nach einer Begrüßung durch die Aktionsgemeinschaft sprach allen voran Schirmherrin und Bürgermeisterin Karoline Linnert den Gastgeberinnen ein Lob aus: „Ich freue mich sehr darüber, dass die Aktionsgemeinschaft Binnendüne sich mit so großem Engagement für den Erhalt dieser historischen Besonderheit einsetzt. Es ist faszinierend und beeindruckend, dass es in Bremen-Blumenthal einen so bedeutenden, historischen Ort wie die Binnendüne gibt. 3000 Jahre alte Urnengräber aus der Bronzezeit und vielleicht ja sogar noch Spuren menschlicher Besiedlung findet man nicht überall. Deshalb haben wir uns im Koalitionsvertrag vorgenommen, die Binnendüne unter Landschaftsschutz zu stellen.“

Und genau dieser offizielle Status eines Landschaftsschutzgebietes für das Areal um die Binnendüne ist das oberste Ziel der Bürgerinitiative. Mit gutem Grund: Die gesamte Fläche um die Binnendüne sollte im Jahr 2005 großflächig bebaut werden. Die zu erwartende Zerstörung des Naturraumes, des Lebensraumes zahlreicher schützenswerter Tier- und Pflanzenarten, sowie der nachgewiesenen kulturhistorisch und geologisch besonderen Stätte der Binnendüne sorgte für Empörung in der Bevölkerung. Es formierte sich eine Gruppe von engagierten Bürgern mit zahlreichen Unterstützern. Viel Öffentlichkeitsarbeit und die Auseinandersetzungen mit Institutionen und Gruppierungen folgten. Im Herbst 2007 wurde eine mehrere Wochen dauernde, gut besuchte Ausstellung zum Thema „Bronzezeit in Bremen-Nord“ auf „Burg Blomendal“ von der Aktionsgemeinschaft mit beratender Unterstützung der Landesarchäologie Bremen ausgerichtet. Die Aktionsgemeinschaft konzipierte im Sommer 2009 einen fest installierten Erlebniswanderpfad mit sechs Informationstafeln entlang der Straßenzüge um das Areal der Binnendüne. Die Tafeln informieren die Besucher über unterschiedliche, das Areal betreffende Themengebiete.

Micheal Seegelcken-Kuhn, Sprecher der Aktionsgemeinschaft, ist stolz auf das bisher erreichte. „Natürlich wollen wir das Areal als Naherholungsgebiet für die Bürger hier bewahren, aber es geht nicht nur um Wege für einen Spaziergang oder eine Fahrradtour. Neben sehr alten Baumbeständen sind hier Seggenrasfelder, sowie Hecken- und Grabenbiotope und ein Quellbereich zu finden. Hier ist eine vielfältige Flora und Fauna beheimatet.“ In Ihrer Mitte befindet sich die etwa acht Meter hohe Erhebung der Binnendüne, die auch als Wölpscher Berg bekannt ist. Bereits vor über 3000 Jahren haben Menschen hier ihre Verstorbenen bestattet. Am registrierten Grabungsschutzgebiet der Binnendüne wurden Urnengräber aus der Bronzezeit gefunden. Landesarchäologin Prof. Dr. Uta Halle vermutet noch etwa 100 Urnengräber im Areal um die Düne. „Wir fordern von der Bremer Politik eine nachhaltige Flächennutzungs-, Städtebau-, Verkehrswege- und Landschaftsplanung, die den Erhalt und Schutz, sowie die langfristige Sicherung und Erweiterung dieses Naherholungsraumes in Blumenthal als Teil des ‚Grünen Bandes‘ am Rande der Bremer Schweiz festschreibt“, sagt Seegelcken-Kuhn. „Des Weiteren fordern wir den weitergehenden und langfristigen Schutz der regionalen Tier- und Pflanzenwelt durch die Ausweisung des gesamten Areals innerhalb der Straßenzüge ‚An der Landesgrenze‘, ‚Wölpscher Straße‘, ‚Am Steending‘ und ‚Im Neuen Kamp‘ als Landschaftsschutzgebiet. Heute hat uns unsere Schirmherrin und Bürgermeisterin Karoline Linnert das für diese Legislaturperiode gemäß Koalitionsvertrag und nach Bestätigung durch den Bürgermeister zugesichert“.



Was das Areal um die Binnendüne zu bieten hat, zeigten die Mitstreiter der Aktionsgemeinschaft auf ihrem Sommerfest den etwa einhundert Gästen. In einer Freiluftausstellung informierten sie über ihre Arbeit und Erfolge. Anschauungs- und Bildmaterial motivierten Viele zu Informationsgesprächen und regen Diskussionen. Ein Imker erklärte Wissbegierigen das Leben der Bienenvölker an der Binnendüne und die unter Schutz stehenden Waldameisen konnten in ihrem natürlichen Lebensraum bewundert werden. „Wir können natürlich nicht alle schützenswerten Tierarten zeigen, die hier leben“, erklärte Seegelcken-Kuhn, „aber wir informieren alle Interessierten, welche Entdeckungen man hier machen kann. Dazu gehören zum Beispiel Habichte, Käuzchen, Feldhasen, Graureiher, Fledermäuse, Rotfuchs, Rehe oder Grünspechte.“

Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Schwanewedes, Annette Wilcke-Brumund, besuchte das Fest und unterstützt die Ziele der Aktionsgemeinschaft. Sie sprach sich für den Erhalt des an ihre Gemeinde grenzenden Areals um die Bockhorner Binnendüne aus und unterstrich die Bedeutung dieses Naherholungsgebietes für die Lebensqualität sowohl auf bremischer als auch auf niedersächsischer Seite der Landesgrenze.

Ähnlich lobend äußerte sich auch der Blumenthaler Ortsamtsleiter Peter Nowack. „Die Mitglieder der Aktionsgemeinschaft machen eine sehr gute Arbeit. Dank Ihrer Intervention ist es gelungen, die Pläne für eine komplette Bebauung des Areals zu verhindern.“ Doch in seiner Rede wurde klar, dass er mit den Zielen der Aktionsgemeinschaft nicht komplett konform geht. „Es gibt da noch ein offenes Thema, das wir aber hoffentlich lösen können: die einzeilige Bebauung der bremischen Seite der Straße ‚An der Landesgrenze‘.“ Die vom Ortsamtsleiter angesprochene Randbebauung ist den Mitgliedern der Aktionsgemeinschaft ein Dorn im Auge. „Eine weitergehende Zersiedelung gewachsener Strukturen und die Zerstörung von Grünflächen müssen unterbleiben“, sagte Michael Seegelcken-Kuhn. „Unserer Ansicht nach soll eine Bebauung nur da möglich sein, wo bereits Bauflächen ausgewiesen sind. Bedarfe können dadurch auch in Blumenthal gedeckt werden! Gutachten, wie sie auch durch den Senator für Bau Umwelt und Verkehr in Bremen in Auftrag gegeben worden sind, belegen, dass durch den demografischen Wandel ein verstärktes Interesse der Bürger besteht, in den Zentren und nicht an den Stadträndern zu leben. Nicht zuletzt aus diesem Grund muss eine Bebauung von Flächen wie hier unterbleiben!“

Die Leiterin der Landesarchäologie Bremen, Prof. Dr. Uta Halle, brachte eine besonders gute Nachricht mit. Sie wird im Sommer 2016 mit Studierenden aus Bremen und Hamburg eine geomagnetische Untersuchung des großflächigen Areals um die Binnendüne durchführen lassen. Dadurch soll zerstörungsfrei untersucht werden, ob und was sich noch im Boden an archäologisch wertvollen Funden verbirgt. Interessant sind dabei weitere Urnengräber, Werkzeuge, Schmuck und Siedlungsreste.

Das Engagement der Arbeitsgemeinschaft Binnendüne ist weiterhin gefragt. Denn noch muss auf die Umsetzung der Zusage von Bürgermeisterin Linnert, das Gebiet als Landschaftsschutzgebiet gemäß Koalitionsvertrag auszuweisen, gewartet werden. „Wir werden uns an der Diskussion und Entwicklung weiterhin aktiv beteiligen“, verspricht Seegelcken-Kuhn. „Wir wollen Blumenthal auch in Zukunft aktiv mitgestalten, für den Erhalt Blumenthaler Grünflächen kämpfen und den liebens- und lebenswerten Stadtteil weiter für alle erlebbar und attraktiver machen.“

## **Aktionsgemeinschaft Binnendüne**

Kontakt: Michael Seegelcken-Kuhn

[www.ag-binnenduene.de](http://www.ag-binnenduene.de) | [info@ag-binnenduene.de](mailto:info@ag-binnenduene.de) | 0421 - 20 80 49 26 (AB)